

Die Rote Feder

Prestigeprojekt Hallenbad



Die Errichtung eines Hallenbades in Rohrbach entwickelt sich immer mehr zum Prestigeprojekt im Bezirk. Wir von der SPÖ Neustift sehen dieses Vorhaben kritisch.

Die Neustifterinnen und Neustifter nutzen schon jetzt andere Bäder, die geografisch näher liegen als das geplante in Rohrbach. Das Argument, dass vor allem die Schüler in Rohrbach und Umgebung ein Hallenbad für den schulischen und außerschulischen Sport benötigen, lassen wir gerne gelten, allerdings würde das geplante Objekt diesen Zweck übererfüllen.

Überrumpelungsstrategie

Das Projekt wurde im November im Rahmen einer Bezirksveranstaltung vorgestellt und bereits drei Wochen später, in der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember, wurde der Beschluss zur Teilnahme gefasst. Aus unserer Sicht geschah das alles viel zu rasch, um es angemessen diskutieren und abwägen zu können.

Hohe Kosten, wenig Nutzen

Der uns vorliegende Finanzierungsplan sieht eine Beteiligung der Gemeinden im Bezirk

auf Basis der örtlichen Einwohnerzahlen und der jeweiligen räumlichen Entfernung der Gemeinden zum Projektstandort vor. Für Neustift ergibt sich aus dieser Berechnung ein jährlicher finanzieller Zuschuss von 7.783,66 Euro für den laufenden Betrieb. Er gibt aber keine Auskunft darüber, welche Kosten auf uns zukommen, wenn die Defizite höher sind als erwartet oder wenn Sanierungen anstehen. Für die SPÖ Neustift ist das ein nicht kalkulierbares und teures Unterfangen – und das für ein Projekt, das den Neustifterinnen und Neustiftern eigentlich keine Vorteile bringt. Den jetzt schon fixen jährlichen Beitrag von fast 8.000 Euro könnte die Gemeinde aus unserer Sicht zielgerichteter ausgeben. – Gerne für andere Kinder- und Jugend-Gesundheits- oder Bildungsprojekte.

Bei der Beschlussfassung in der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember stimmten wir daher nicht zu.



Das geplante Bezirkshallenbad in Rohrbach würde die Gemeinde Neustift jährlich mit zumindest 7.783 Euro belasten.

Liebe Neustifterinnen, liebe Neustifter!

das alte Jahr geht zu Ende und wie es bei Redaktionsschluss aussieht, werden wir Österreicher das neue mit einer neuen Regierung beginnen. Aber nicht mit einem neuen und zukunftsweisenden Plan. Und wenn dann das Jahr 2018 vorbei ist, werden wir in einem veränderten Land leben, aber nicht in einem weiterentwickelten. Denn das, was die türkisen und blauen Verhandler ankündigen, sind nichts als Rückschritte: Rückschritte im Bildungssystem, im Sozialsystem, in der Umwelt-, Gesundheits- und in der Gesellschaftspolitik. Verbessert werden es sich dann nur die Industriellen und Großunternehmer haben, für die eine konkrete Klientelpolitik gemacht wird. Ihre tatkräftige Wahlkampfunterstützung des neuen Bundeskanzlers und seiner Bewegung wird sich bis dahin längst amortisiert haben.

Wie das geht, dass man große Teile der Bevölkerung, vor allem Arbeitnehmer, Schüler, Familien und sozial- oder pflegebedürftige Menschen sekkiert und im Regen stehen lässt und ihnen ausrichtet, dass man „jetzt endlich sparen müsse“, während man die Wirtschaft, angeführt von der Industriellenvereinigung, die sich neuerdings als politische Instanz in allen Bereichen darzustellen versucht, bedient, zeigt Oberösterreich jetzt vor. Hier hat Schwarz/Türkis-Blau zwei Jahre Regierungsvorsprung. Nach der Nationalratswahl im Oktober ließen die Herren Stelzer und Haimbuchner und ihre Regierungskollegen den Knüppel aus dem Sack und stellten ein für sie unumstößliches Nullbudget in Aussicht, das sich vor allem im Sozialbereich katastrophal auswirken wird. Aber wen interessieren schon geschlossene Behindertenwerkstätten und arbeitslose SozialarbeiterInnen oder Kindergärtnerinnen, wenn die Ausschüttungen der Industrie an ihre Eigentümer explodieren sollen? Im Linzer Landhaus wird man stolz darauf sein, als Modell für die neue Bundesregierung gesehen zu werden.

Womit wir uns im Neustifter Gemeinderat während der letzten zwölf Monate beschäftigt haben, lesen Sie in der Auflistung der Gemeinderatsbeschlüsse. Die SPÖ Neustift konnte bei einigem mit gutem Gewissen mitgehen, bei anderem nicht. Zum Jahresende ärgert uns noch eine plötzlich anstehende Beschlussfassung über die Grundsatzentscheidung für oder gegen das geplante Bezirkshallenbad in Rohrbach, über die wir erst drei Wochen vorher erstmals informiert wurden. Ein Projekt, das Neustift über Jahrzehnte finanziell belasten wird, sollte meiner Meinung nach, ausführlicher diskutiert werden können.

Aber bei allem, was uns Sorgen bereitet, dürfen wir nicht auf die guten und schönen Seiten im Leben vergessen. Weihnachten steht vor der Tür und ich hoffe, für Sie eine ruhige und zufriedene Zeit im Kreise jener, mit denen Sie gerne sind. Ich wünsche Ihnen von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für 2018.

Herzlich, Ihr Joe Kaiser



Breitbandausbau

Im vergangenen Mai ist die Energie AG an den Gemeinderat Neustift mit dem geplanten Breitbandausbau herangetreten. Hierzu wurden seitens der Energie AG bereits Anträge für das Fördergebiet beim Bundesministerium gestellt.

Vorankündigung

Stockschützenturnier

Am 3. Februar 2018 findet unser traditionelles SPÖ Wanderpokalturnier statt. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben. Für Auskünfte steht Wolfgang Weiß (0660 / 71 85 670) gerne zur Verfügung.



SPÖ-Obmann Joe Kaiser im Gespräch mit Europaabgeordneten Dr. Josef Weidenholzer und Europa-Gemeinderat Thomas Luger

Auslandserfahrung sammeln

Dass Studierende über das EU-geförderte Programm „Erasmus“ Auslandsaufenthalte absolvieren können, ist allgemein bekannt. Aber auch Schüler und Lehrlinge können über dieses Berufsbildungsprogramm Auslandserfahrung sammeln und interessante Eindrücke im europäischen Ausland gewinnen.

Wenn Sie sich für das Erasmus-Programm interessieren, finden Sie hier alle Infos: bildung.erasmusplus.at/berufsbildung/



Fördergebiet

Die Pläne des eingereichten Fördergebietes wurden dem Gemeinderat in der Sitzung im Mai vorgestellt.

Im Fördergebiet enthalten sind demnach alle Ortschaften der Gemeinde, ausgenommen der Ort Neustift selbst. Begründet wird dies damit, dass der Ort Neustift über Mobilfunk etc. schon eine bessere Internetgeschwindigkeit aufweist, als das restliche Gemeindegebiet.

Über den Umwelt- und Energieausschuss der Gemeinde wurde vor Kurzem eine Initiative gestartet, die den Ortskern ebenfalls in das Fördergebiet bringen sollte. Diese Chance besteht, wenn die vom Speedtest der RTR (Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH.) gemessenen Geschwindigkeiten weit unter den bisher angenommenen Werten liegen. Der Test kann über www.netztest.at/de/ gestartet werden.

Hinsichtlich des anstehenden Breitbandausbaus wurden im Zuge anderer Bauarbeiten bereits Leerrohre verlegt.

Weitere Vorgehensweise

Vorerst muss die Rückmeldung auf das Förderansuchen der Energie AG abgewartet werden. Fällt diese positiv aus,



Im Fördergebiet enthalten sind alle Ortschaften der Gemeinde, ausgenommen der Ort Neustift selbst.

wird innerhalb einer gesetzlich festgelegten Zeit mit dem Bau begonnen und die Gemeindeglieder können sich für das schnelle Internet entscheiden.

Hier werden wir euch aber regelmäßig über den aktuellen Stand der Dinge informieren.

Mehr Info zum Glasfasernetz der Energie AG finden Sie auf www.power-speed.at



Glück entsteht oft durch
Aufmerksamkeit
in kleinen Dingen.

Wilhelm Busch

Die SPÖ-Ortsorganisation
Neustift wünscht allen
frohe Weihnachten
sowie Zufriedenheit
und Gesundheit
im Jahr 2018!



Ein Paradies für Mensch und Tier: In Kramesau werden Schotterbänke angelegt. Sie bieten Fischen Ablachplätze - und damit Lebensräume. Die so entstehende Insel und die Strände sind aber auch ein wunderschönes Naherholungsgebiet für menschliche „Wasserratten“.



Jahresrückblick

Auf unserer Website veröffentlichen wir regelmäßig alle Gemeinderatsbeschlüsse, die dazugehörigen Protokolle und gegebenenfalls unsere Stellungnahme. Hier fassen wir die aus unserer Sicht wichtigsten Tagesordnungspunkte und Beschlüsse des Jahres 2017 zusammen.

Februar:

- Grundsatzbeschluss betreffend Einführung Projekt „Mühl-Ferdl“ (E-Carsharing)
- Nominierung eines Europagemeinderates als Ansprechpartner für Europatheemen (Thomas Luger)

März:

- Einreichung der Gemeinde Neustift in die Tourismus-Ortsklasse B ab 2018 (Abstufung von Ortsklasse A bisher)
- Beschluss über eine Anerkennung für Dr. Wolfgang Scharinger für seine Leistungen als Gemeindefacharzt

Mai:

- Abschluss einer Vereinbarung für den Betrieb einer E-Ladestation
- Vergabe Asphaltierungsarbeiten Gemeindestraße Kramesau

Juli:

- Abschluss eines Dachnutzungsvertrages zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der VS Neustift

September:

- diverse Straßenbaumaßnahmen, Gehsteigsanierung & Verlegung von Leerrohr für Breitband in Pühret

Oktober:

- Vergabe der Asphaltierungsarbeiten für Gehweg Eitzendorf-Steinlacken
- Neufassung der Gemeindeförderungen

November:

- Auftragsvergabe an Ortsplaner für Überarbeitung des Flächenwidmungsplans
- Auftragsvergabe zur Sanierung der ehem. Ordinationsräumlichkeiten
- Vermietung der ehem. Ordinationsräumlichkeiten

In der Sitzung vom 14. Dezember stand die Beschlussfassung über die Zustimmung der Gemeinde Neustift zur Errichtung eines Bezirkshallenbades in Rohrbach auf der Tagesordnung. Mehr dazu lesen Sie im Beitrag „Bezirkshallenbad in Rohrbach“.

Alle Beschlüsse finden Sie auf neustift.spoee.at/themen/gr-sitzungsprotokolle/



Wussten Sie, dass ...



... es uns ein Anliegen ist, dass alle NeustifterInnen über das Geschehen und die Angebote in der Gemeinde Bescheid wissen? Nur gleicher Wissensstand schafft gleiche Chancen.

... es auf Gemeindeebene verschiedene Förderungen gibt?

Seit Jahren werden in unserer Gemeinde Förderungen in verschiedensten Bereichen vergeben. Hier ein kurzer Überblick über das Wichtigste:

- **Geburtenzuschuss** (300 € pro Kind)
- **Gewerbeförderung** (800 € / neuem Arbeitsplatz)
- **Hauszufahrtförderungs** ab 20 m
- **Lehrlingsförderung** (800 € für Unternehmer pro neu aufgenommenem Lehrling)
- **Studienbeihilfe** (70 bzw. 170 € für Schüler/Studenten, die in Internat/Heim untergebracht sind, den Hauptwohnsitz aber in Neustift haben)

Details zu den Förderbedingungen und konkreten Förderhöhen können Sie gerne bei uns bzw. am Gemeindeamt erfragen.

... wir regelmäßig auch via E-Mail informieren?

Über unseren Newsletter informieren wir, sobald sich auf Gemeindeebene Interessantes tut – am besten gleich selbst den Newsletter abonnieren oder uns Bescheid sagen.



SPÖ **00**

Sozialdemokratische
Partei
Oberösterreich

Landesparteivorsitzende Landesrätin Birgit Gerstorfer ist mit unsozialen Kürzungsmaßnahmen im Sozialressort konfrontiert. Sie bildet die Speerspitze im Widerstand gegen diese Maßnahmen zu Lasten jener Menschen, die besondere Unterstützung brauchen.

SCHWARZ-BLAU KÜRZT AUF KOSTEN KOMMENDER GENERATIONEN

VP-FP: Eiskalt und **unsozial**

SPÖ Landesparteivorsitzende Birgit Gerstorfer ist in ihrem Sozialressort besonders hart von den Kürzungen im Landesbudget betroffen. Landeshauptmann Stelzer hat die geltenden Budgetvereinbarungen gebrochen. Die Soziallandesrätin lässt sich dennoch nicht unterkriegen. Sie kämpft wie eine Löwin für das soziale Miteinander.

SEIT WANN WEISST DU VON DEN KÜRZUNGSVORGABEN IM SOZIALBEREICH?

Ich habe die Vorgaben stückchenweise am Wochenende des 21. und 22. Oktober aus der Zeitung erfahren. Am 23. Oktober fand dann ein erstes Budgetgespräch mit dem Landeshauptmann statt. Dort wurde ich informiert, dass mein Sozialbudget um 20 Millionen Euro niedriger sein wird, als ursprünglich paktiert. Eigentlich gab es eine Vereinbarung zwischen Gewerkschaften, Dienstgebern, dem Landeshauptmann und mir, wonach das Sozialbudget jedes Jahr um 5 % wachsen sollte.

ABER EINE VEREINBARUNG KANN DOCH NICHT EINFACH GEBROCHEN WERDEN!

Das würde man meinen, ja. Aber offensichtlich ist das in der „Neuen Zeit“ anders – da kann ein Landeshauptmann Wortbruch begehen. Das wäre unter früheren Landeshauptleuten einfach unvorstellbar gewesen.

KÜRZUNGEN VON 20 MIO EURO – WIE KANN DAS SOZIALRESSORT DAS VERKRAFTEN?

Solche enormen Kürzungsvorgaben können nicht verdaut werden, ohne dass es zu tatsächlichen Leistungseinstellungen kommt. Das reicht von präventiven und wichtigen Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe über Leistungen im Bereich der Sozialhilfe bis dahin, dass wir die Wartelisten bei Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen wieder nicht abbauen können. Da gibt es Menschen, die seit Jahren auf einen Wohnplatz oder einen Arbeitsplatz warten und die von der Politik Jahr für Jahr vertröstet werden. Ich hatte nun ein Konzept in der Hand, wie ich diesen Menschen endlich zu ihrem Recht verhelfen kann und dann kommen diese Kürzungen und werfen all diese Planungen über den Haufen. Ich lasse mich aber nicht demotivieren. Für mich ist das gleichzeitig ein Auftrag, mit noch mehr Elan und Engagement auf Seite der Mehrheit der OberösterreicherInnen zu stehen.

IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE SIND VIELE ANGEBOTE BETROFFEN, DIE DAS ENTSTEHEN VON PROBLEMEN FRÜHZEITIG VERHINDERN SOLLEN. MACHT DAS WIRTSCHAFTLICH ÜBERHAUPT SINN?

Wir wissen, dass frühe Hilfestellungen für Kinder einen enormen Mehrwert produzieren. Wenn sich Problemlagen erst einmal verfestigen, dann schadet es doppelt: Einerseits natürlich den Betroffenen, andererseits wird das Helfen dann aber auch teurer. Das sehe ich in vielen Bereichen, in denen nun der Sparstift angesetzt wird – nicht bloß im Sozialbereich, sondern beispielsweise auch beim Kindergarten: Das sind kurzfristige Einsparungen, die auf Kosten der kommenden Generationen gehen, die diesen schwarz-blauen Kürzungs-Populismus doppelt und dreifach zahlen werden.

